

Dich sah ich, und die milde Freude  
 floß von dem süßen Blick auf mich;  
 ganz war mein Herz an deiner Seite  
 und jeder Atemzug für dich.  
 Ein rosenfarb'nes Frühlingswetter  
 umgab das liebliche Gesicht,  
 und Zärtlichkeit für mich — ihr Götter!  
 ich hofft' es, ich verdient' es nicht!

Doch ach, schon mit der Morgensonne  
 verengt der Abschied mir das Herz.  
 In deinen Küssen welche Wonne!  
 In deinem Auge welcher Schmerz!  
 Ich ging, du stand'st und sah'st zur Erden  
 und sah'st mir nach mit nassem Blick;  
 und doch, welch Glück, geliebt zu werden!  
 Und lieben, Götter, welch ein Glück!

## 28. Mit einem gemalten Band.

Kleine Blumen, kleine Blätter  
 streuen mir mit leichter Hand  
 gute junge Frühlingsgötter,  
 tändelnd auf ein lustig Band.

Sieht mit Rosen sich umgeben,  
 selbst wie eine Rose jung.  
 Einen Blick, geliebtes Leben,  
 und ich bin belohnt genug.

Zephir, nimm's auf deine Flügel,  
 schling's um meiner Liebsten Kleid;  
 und so tritt sie vor den Spiegel  
 all in ihrer Munterkeit.

Fühle, was dies Herz empfindet,  
 reiche frei mir deine Hand,  
 und das Band, das uns verbindet,  
 sei kein schwaches Rosenband!

## 29. Neue Liebe, neues Leben.

Herz, mein Herz, was soll das geben?  
 Was bedrängt dich so sehr?  
 Welch ein fremdes, neues Leben!  
 Ich erkenne dich nicht mehr.  
 Weg ist alles, was du liebtest,  
 weg, warum du dich betrübtest,  
 weg dein Fleiß und deine Ruh' —  
 ach, wie kamst du nur dazu!

*Das ist kein neues Leben  
 das ist nur ein neues Kleid  
 das ist nur ein neues Band  
 das ist nur ein neues Spiel  
 das ist nur ein neues Spiel  
 das ist nur ein neues Spiel*